

Viehbauer eines Mastbetriebes

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Viele Menschen wissen nicht, dass Milchprodukte und Fleischerzeugung untrennbar zusammengehören. Wenn wir Milch trinken wollen, brauchen wir Kühe, die gerade gekalbt haben. Aber wir können nicht so viele Kälber aufziehen und gross werden lassen, deshalb ist es doch gut, dass diese Kälber auch für die Mast genutzt werden können. Nutztiere aufziehen und mästen ist aufwendig und teuer, ohne finanzielle

Unterstützung vom Bund könnten wir davon gar nicht leben. Ich habe alle meine Tiere sehr gerne, aber ich muss auch Geld verdienen können. Mast und Tierhandel sind für mich daher eine wichtige Einnahmequelle. Ich betreibe zwar auch Direktvermarktung, das bedeutet, dass ich einen Teil meiner Tiere an einen Schlachthof in der Nähe schicke und das Fleisch von dort zum eigenen Vertrieb und Verbrauch wieder erhalte, aber einen Teil meiner Tiere muss ich über den Viehhandel verkaufen. Ich kann nicht alles selber machen. Vor allem auch, weil das Futtermittel, das ich zukaufen muss, einfach sehr teuer ist.

Schlachterin

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Ich übernehme die Arbeit, die ein grosser Teil der Bevölkerung nicht machen will. Ich töte Tiere, damit wir Fleisch zur Verfügung haben. Mir gefällt an meiner Arbeit, dass ich etwas zur Ernährung und zum guten Leben beitragen kann. Mir gefällt nicht, dass ich dafür an zwei bis drei Tagen pro Woche sehr viele Tiere am Stück töten muss. Oft denken die Menschen, dass eine Schlachterin kein Mitleid empfinden kann, weil wir töten und unser Geld damit verdienen. Aber solange es Menschen gibt, die Fleisch essen, aber nicht selber töten wollen, wird es Schlachter geben.

Angestellter in einer Grossmetzgerei

 Wohl von Einzelnen



In der Schweiz sind die Standards für die Schlachtung und die Fleischweiterverarbeitung recht hoch. Wir versuchen einerseits, den Stress der Tiere bei der Tötung so gering wie möglich zu halten, andererseits müssen wir unser tägliches Soll erfüllen, damit sich die Arbeit auch finanziell lohnt. Deshalb setzen wir Technik ein, um die Tiere schnell und rationell zu töten, auseinanderzunehmen und in kleine Stücke weiterzuverarbeiten. Denn wir beliefern unsere Abnehmer täglich mit frischem Fleisch.

Futtermittel-Produzentin (Sojaanbau)

 Wohl von Einzelnen



Ich bin sehr interessiert daran, dass Viehhalter resp. Futtermittel-Firmen unsere Sojaerträge einkaufen. Die Chancen, dass wir weiterhin unseren Umsatz maximieren können, stehen sehr gut. Weltweit halten die Menschen immer mehr Nutztiere. Vor allem jene Tiere, die für die Fleischbranche gemästet werden, sollen möglichst rasch ihr Schlachtgewicht erreichen. Soja ist als Kraftfutter dafür ideal. Da die Viehhalter oftmals

selbst zu wenig Futter herstellen können, greifen sie auf Soja aus unserem Anbau zurück. Wir vergrössern jedes Jahr unsere Anbauflächen in aller Welt.

Wir achten darauf, dass unser Saatgut möglichst ertragreiche Ernten abwirft und vor allem resistent gegen Schädlinge ist. Das bedeutet aber leider auch, dass sich nur wenige Sorten Getreide für den Anbau im grossen Stil eignen, weil diese über die Eigenschaften verfügen, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Auch der Einsatz von Herbiziden und Pestiziden ist unumgänglich.

Konsument, der gerne Fleisch isst

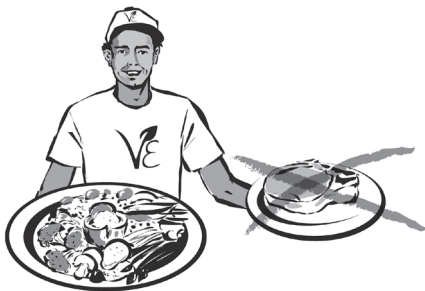
☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Ich esse sehr gerne Fleisch. Dass ich jeden Tag ein schönes Stück in der Metzgerei vom Dorfladen aussuchen kann, empfinde ich als hohe Lebensqualität und es gehört für mich zu einer anständigen Ernährung dazu. Dass mir die unterschiedlichen Haltungslabels noch Auskunft darüber geben, wie das Tier gelebt hat, beurteile ich als befreiend bei der Auswahl für meine Einkäufe. Über die Schlachtung selbst weiss ich jedoch nicht viel.

Konsument (Vegetarier oder Veganer), der kein Fleisch isst

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Ganz bewusst habe ich mich dafür entschieden, kein Fleisch mehr zu essen. Ich verstehe nicht, dass für die Erzeugung von Fleisch derart viel Aufwand betrieben wird, obwohl das Futtermittel selbst schon Nahrung für den Menschen sein kann. Würden alle Menschen fleischlos leben, so gäbe es genug Nahrung für jeden. Menschen hungern, weil wir so viel Fleisch essen.

Viehbauer eines Mastbetriebes

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Schlachterin

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Angestellter in einer Grossmetzgerei

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Futtermittel-Produzentin (Sojaanbau)

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Konsument, der gerne Fleisch isst

☺ Wohl von Einzelnen



Konsument (Vegetarier oder Veganer), der kein Fleisch isst

☺ Wohl von Einzelnen



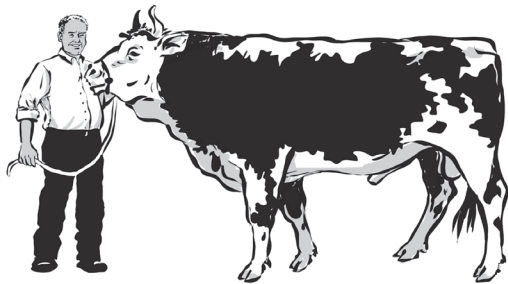
Tierschützer

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



Zuchtbullen-Besitzer

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



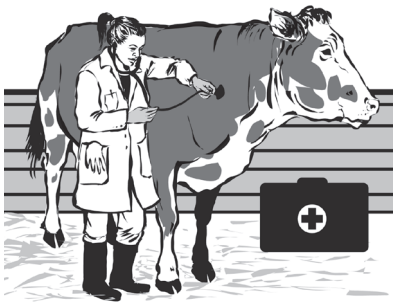
Köchin

 Wohl von Einzelnen



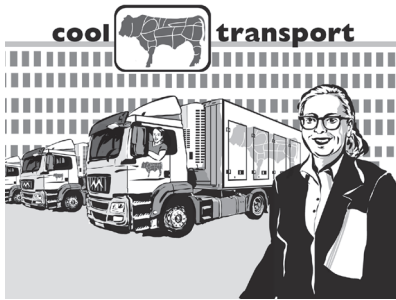
Veterinärin/Tierärztin

 Wohl von Einzelnen



Kühlwagentransport-Unternehmerin

☺ ‹Wohl von Einzelnen›



☺ ‹Wohl von Einzelnen›

